Schach

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

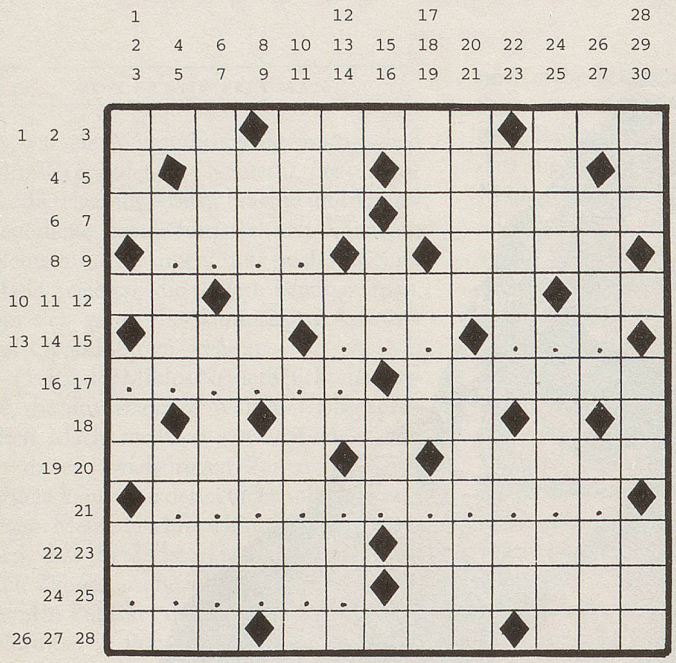
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rätsel Nr. 8



wts

Der Wunder grösstes ist, ...

Waagrecht: 1 gut gerüstet für anspruchsvolle Leistung; 2 Provinz und Stadt in der Toskana, auch Bezeichnung für rotbraune Farbe; 3 schlimm und ärgerlich; 4 speist den Rhein mit Wasser aus dem Toggenburg; 5 rotrindiger Käse aus der gleichnamigen holl. Stadt; 6 Gehalt, Lohn; 7 eine einzige macht noch keinen Meister; 8 ????; 9 auch bei Deutschschweizern beliebter franz. Männername; 10 Autofahrer aus Flavio Cottis Kanton; 11 mit Vorname Richard 1918 verstorbener deutscher Meteorologe; 12 Halbkanton mit Wachstumsaussichten; 13 ...asit = Sprengstoff; 14 ???; 15 ???; 16 ??????; 17 Ort oder Arbeitsplatz; 18 Menschen jeden Alters und jeder Art; 19 unechter, goldähnlicher Schmuck; 20 nebst Odyssee eines der ältesten uns erhaltenen Werke; 21 ??????????; 22 Ebenen und Flächen jenseits der Pyrenäen; 23 vornehmlich eine Verbindung zwecks Verstärkung; 24 ??????; 25 dessen Nachschlagewerke ergänzen diejenigen Dudens; 26 beidseitig buchstäblich beschnittenes Konto; 27 dürre Zweige, Kleinholz (is = 1 Bst.); 28 selbstlautloser Monat.

Senkrecht: 1 Stadt in Marokko oder orient. Kopfbedeckung; 2 Ausbruch aufgestauten Unmuts; 3 Prisoner of War Organization (abgek.); 4 wohlklingendes leb wohl in Lausanne; 5 Kreisstadt und Bahnknotenpunkt in Nord-Württbg.; 6 gehört zum Mittelteil von Bettlach; 7 ist das gleiche wie die Art Knall; 8 Wagnis oder Glücksspiel; 9 was von Ameland ohne Vokale übrigbleibt; 10 wie Honig schmeckend; 11 zu den Auserlesenen gehörend; 12 geistesgestört; 13 Kapitel oder Abschnitt des Korans; 14 See in Kroneburg (Schweden); 15 Autokennzeichen von Jemen; 16 Frauenname, Kriemhilds Mutter; 17 frisch ab Fabrik; 18 Assistent in der Abkürzung; 19 Gesellschaft für Kernindustrie (abgek.); 20 Pipelines fürs kostbare Blut; 21 Zerlegung, Spaltung; 22 sie schliessen die Tage ab und läuten die Nächte ein; 23 die unglücklich Verliebte in Lehàrs Operette «Das Land des Lächelns»; 24 ägypt. Gott der Götter; 25 botanischer Name für den Sternanisbaum; 26 breitet sich als Dunst über dem Boden aus; 27 Laubbaum mit geflügelten Früchten; 28 witziger Einfall auf der Bühne; 29 Wasser in Blockform; 30 kurz für: neuen Stils.

Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 7

Politik – das ist das Geld der andern. *Französisches Sprichwort*

Waagrecht: 1 Moslem, 2 Aktien, 3 Segantini, 4 das, 5 Groll, 6 ist, 7 il, 8 Beifall, 9 PA, 10 Ulme, 11 Ars, 12 unir, 13 Meute, 14 Amite, 15 Gerte, 16 Gebet, 17 Boris, 18 Salée, 19 Erbe, 20 das, 21 Geld, 22 ii, 23 Bergamo, 24 Ei, 25 der, 26 Bodio, 27 Urs, 28 Pergament, 29 Monroe, 30 andern.

Senkrecht: 1 Medium, 2 beidem, 3 Allegorie, 4 sss, 5 muerb, 6 Rpn, 7 le, 8 Betrieb, 9 er, 10 Egge, 11 ETS, 12 Ebro, 13 Maria, 14 Droge, 15 Nofre(tete), 16 Magda, 17 Atlas, 18 Saima, 19 kill, 20 Aes, 21 Moen, 22 TN, 23 Lumbago, 24 ND, 25 iii, 26 Niele, 27 Ute, 28 Spitteler, 29 Notare, 30 Edison.

GESUCHT WIRD . . .

Über die Kindheit unseres Genies weiss man nicht allzuviel. Er war das illegitime Kind einer Serviererin namens Caterina. Auch von seinem Vater besitzen wir kein abgerundetes Bild. Er war in der vierten Generation Notar und so geschäftstüchtig wie seine Vorgänger, die sogar den Titel «Ser» führen durften. Er war ein vitaler Mann, wurde 77, hatte vier Frauen und 12 Kinder, das letzte mit 75. Illegitime Geburt bedeutete während der Renaissance keine Benachteiligung, hatte doch der Borgia-Papst Alexander VI. selber mindestens vier Kinder. Darum durfte der Uneheliche von seinem Vater anerkannt und sogar öffentlich getauft werden. Dann aber musste er mit seiner Mutter zu einem Bauern aufs Land, von wo er im Alter von 5 Jahren ins Vaterhaus geholt wurde, weil Ser Pieros erste Frau unfruchtbar blieb. Die Steuerliste führte den Sohn als «figlio di Piero illegittimo». Über seine Kindheit ist sonst nichts bekannt. Aus späteren Jahren kennen wir sein leidenschaftliches Interesse für Botanik, Geologie, den Vogelflug, die Phänomene von Licht und Schatten und die Wellenbewegung des Wassers, die zu studieren und zu zeichnen er nie müde wurde. Seine Erziehung war dieselbe wie die anderer Jungen aus guter Familie in einer damaligen Kleinstadt: Lesen, Schreiben, elementare Kenntnisse in Mathematik und Latein. Diese Sprache hat er nie ganz beherrscht. Dabei musste er sich ein Leben lang mit ihr herumschlagen, denn viele Bücher, die er benötigte, waren in Latein verfasst. Seine Handschrift war aussergewöhnlich. Er schrieb von rechts nach links in Spiegelschrift, weil er Linkshänder war. Ser Piero erkannte bald das Talent seines Sohnes und nahm ihn, als er 15 war, mit nach Florenz, um ihn zu einem Künstler in die Lehre zu geben. «Dieser Mann wird niemals etwas zu Ende führen!» rief später der Papst aus. Doch – sein grösstes Bild, an dem er 15 Jahre lang gearbeitet hatte.

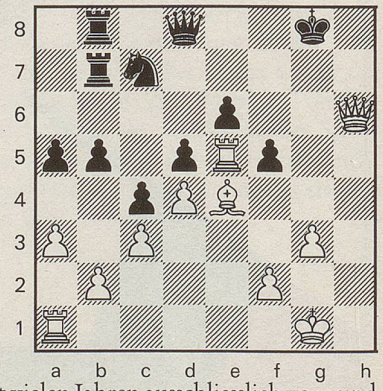
Wie heisst das Genie, wie sein Geburtsort und wie das Bild?

Heinrich Wiesner

Die Antwort finden Sie auf Seite 56

SCHACH

Das 13. Weihnachts-Open im Hotel Nova Park in Zürich brachte für einmal an der Spitze ein überaus ungewohntes Bild: Kein ausländischer Profispieler vermochte sich den Sieg zu sichern, auch nicht der dreifache österreichische Sieger der vergangenen Jahre, Grossmeister Josef Klinger. Es gewann Heinz Wirthensohn, dazu konnten sich mit Andreas Huss, Markus Klauser, Fabian Mäser und Hung Fiaramonti weitere Schweizer unter 100 Teilnehmern die Plätze sechs bis neun sichern. Wobei Wirthensohn gerade gar nicht ins Klischee der sich gern als blütenweisse Amateure zur Schau stellenden Eidgenossen passt. Er ist so ziemlich der einzige Schweizer Spieler, der seit vielen Jahren ausschliesslich vom und fürs Schach lebt, quasi mit dem Brett vor dem Kopf. Eher schon Fabian Mäser, ein 22jähriger Informatikstudent und Sohn eines bekannten Basler Pianisten, der Schach als reine Nebenbeschäftigung betreibt. Um so höher darf sein Sieg über den erwähnten Klinger bewertet werden, welcher sich nach der Partie scherzhaft beklagte: «Wie ein Schulbub hat er mich behandelt.» Wobei aus abgebildeter Stellung Mäser mit Weiss am Zug nur noch den glanzvollen Schlusspunkt setzen musste, die eigentliche Leistung aber zuvor im Herausspielen der Gewinnstellung bestand. Wie ging diese Partie nun abrupt und einfach zu Ende?



j. d.

Auflösung auf Seite 56